

Mitteldeutsche Zeitung

FREITAG/SAMSTAG, 5./6. JANUAR 2024

UNABHÄNGIG & ÜBERPARTEILICH

EINZELPREIS 2,00 EURO



KÖNNERN Welle der Hilfsbereitschaft nach Brand in Fahrradladen. **SEITE 15**



NIENBURG Angler sorgen sich wegen steigender Wasserstände. **SEITE 17**

PEISSEN Warum Jens Grey erst spät zur Musik gefunden hat und wer ihn inspiriert. **SEITE 22**

In eigener Sache

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Die nächste Ausgabe Ihrer Mitteldeutschen Zeitung erscheint am **Montag, dem 8. Januar**. Über aktuelle Ereignisse können Sie sich auf unserer Internetseite www.mz.de informieren.

GEDANKEN ZUM TAG

„Abenteuer kann man doch nicht planen wie Ballett oder so was. Die warten um die Ecke und - zack! - plötzlich sind sie da!“

Cornelia Funke
Kinder- und Jugendbuchautorin
*1958

TIPP DES TAGES

Grünkohl als Pesto oder Chips

Grünkohl ist ein klassisches Wintergemüse, und ebenso klassisch wird er meist zubereitet – etwa mit Kassler. Dabei haben Köche eine Menge Ideen, welche Köstlichkeiten sich aus dem „Superfood“ sonst noch zubereiten lassen. Und Rezepte beispielsweise für Grünkohl-Pesto oder -Chips zeigen, dass das keine komplizierte Sache sein muss. **Blick**

WETTER AM FREITAG

7° | 1°

Morgens Mittags Abends

WETTER AM SAMSTAG

3° | -4°

Morgens Mittags Abends

Kontakt zu **MZ.de**

facebook.com/mzwebde
@mzwebde
@mzwebde
Delitzscher Straße 65,
06112 Halle
redaktion.leserbriefe
@mz.de

Aboservice
0345 565-2233
Mo.-Fr. 7-18, Sa. 7-12 Uhr
Online-Leserservice
www.mz.de/service

35. Jahrgang – Nr. 4 – F 9422



Bauern auf den Barrikaden

Im Streit um den Abbau von Subventionen lenkt der Bund ein. Sachsen-Anhalts Landwirte wollen dennoch protestieren, in der kommenden Woche droht ein Verkehrschaos.

VON MAX HUNGER

HALLE/MZ. Wegen massiver Proteste von Bauern will die Bundesregierung die geplante Streichung von Agrar-Subventionen teilweise zurücknehmen. Die Kfz-Steuerbefreiung für Landwirte soll demnach erhalten bleiben, die Steuerbegünstigung für Treckerdiesel nicht in einem Schritt, sondern stufenweise bis 2026 abgebaut werden. Das teilte die Ampelregierung am Donnerstag mit. Der Entscheidung waren bundesweit Ankündigungen eines Massenprotestes der Bauern vorangegangen. Der Anlass: Noch im Dezember hatte sich das Kabinett darauf geeinigt, die Steuerbegünstigung ab 2024 komplett zu streichen. Damit will der Bund das drohende Haushaltsdefizit mildern.

Ob das Einlenken der Regierung die Landwirte besänftigt, ist indes unwahrscheinlich. Würden nicht beide Sparmaßnahmen „vollumfänglich“ zurückgenommen, würden die angekündigten Protestaktionen in Sachsen-Anhalt wie geplant stattfinden, teilte der Landesbauernverband am

Donnerstag auf MZ-Anfrage mit. „Viele Landwirte haben das Gefühl, im Stich gelassen zu werden“, sagte Verbandssprecher Erik Hecht der MZ.

Beitritt die Ampel bei ihren am Donnerstag kommunizierten Sparplänen, müssen sich Bürger in der kommenden Woche daher auf massive Verkehrsbehinderungen einstellen. In Halle und Magdeburg haben Bauern ab Montag morgen zu Protestfahrten aufgerufen. Landesweit rechnen die Veranstalter mit tausenden Teilnehmern sowie hunderten Fahrzeugen auf Straßen und Plätzen. In vielen Teilen Sachsen-Anhalts haben zudem Trecker- und Lkw-Fahrer Treffpunkte vereinbart, von

„Viele Landwirte haben das Gefühl, im Stich gelassen zu werden.“

Erik Hecht
Sprecher des Bauernverbandes

denen aus sie meist über die Autobahn 14 in die Großstädte rollen wollen. In Halle werden laut Polizei 1.000 Teilnehmer und rund 200 Fahrzeuge auf dem zentralen Riebeckplatz erwartet. Das käme einer Blockade des innerstädtischen Verkehrs gleich, Staus könnten zudem auch den Verkehr auf den Autobahnen 14 und 9 behindern. In Magdeburg sind nach Polizeiangaben drei Demos mit insgesamt 2.000 Teilnehmern und über 600 Traktoren und Lkw angemeldet. Die Protestfahrt soll in der Innenstadt sowie auf Teilen der A 14 stattfinden. In Zeitz (Burgenlandkreis) haben Landwirte zudem angekündigt, die Bundesstraße 2 zu blockieren.

Grund für den geplanten Großprotest ist die drohende finanzielle Mehrbelastung: Bislang bekamen Landwirte 21,48 Cent pro Liter Diesel erstattet. Eine vollständige Streichung, wie bisher geplant, würde einen durchschnittlichen Betrieb in Sachsen-Anhalt mit 250 Hektar Ackerfläche nach MZ-Berechnung jährlich 5.370 Euro zusätzlich kosten. Die Sparpläne seien eine weitere „Na-

ckenschelle“, sagte Erik Hecht. Er fürchtet eine Verlagerung der Produktion ins Ausland.

Derweil solidarisieren sich weitere Branchen mit den Bauern. In Sachsen-Anhalt haben auch Handwerker, Spediteure und Händler angekündigt, am Protest teilzunehmen. „Es geht um die Gesamtsituation“, sagte etwa David Strübing, Spediteur aus Halle. Er will am Montag mit zwei Lkw am Corso teilnehmen, um gegen die Sozial- und Migrationspolitik der Ampelregierung zu demonstrieren. Strübing, der sich selbst in der Flüchtlingshilfe engagiert, spricht sich für eine Verschärfung der Zuwanderungsregeln aus. In Quedlinburg (Harz) wollen zudem einige Händler ihre Geschäfte am Montag zeitweise schließen.

Rückendeckung bekommen die Bauern von ihrem vermeintlichen Gegner: den Grünen. Sachsen-Anhalts Landesvorsitzende Madeleine Linke forderte, die Subventionen zu erhalten. Auch Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir (Grüne) hatte sich zuvor für eine Fortführung der Zuschüsse ausgesprochen. **Politik**

An der Seite der Fluthelfer

Bundeskanzler Olaf Scholz (M., SPD) besichtigt gemeinsam mit Sachsen-Anhalts Ministerpräsident Reiner Haseloff (3.v.r., CDU), André Schröder (r., CDU), Landrat von Mansfeld-Südharz, und Bundesumweltministerin Steffi Lemke (l., Grüne) ein Wehr nahe Oberböblingen (Landkreis Mansfeld-Südharz), an dem Schläuche abgepumpte Wasser aus einem überfluteten Gebiet abführen. Scholz sicherte bei seinem Besuch weitere Unterstützung bei der Flutabwehr und der späteren Beseitigung der Schäden zu. Der Kanzler würdigte zudem die Solidarität und Einsatzbereitschaft der Bürger und Helfer. Klar ist nun auch, dass die Bundeswehr zum Einsatz kommen wird. Ein Antrag des Landkreises sei bewilligt worden, teilte die Bundeswehr mit. Die Soldaten sollen sich am Freitag auf den Weg machen und ihre Arbeit am Montag aufnehmen. **Seite 2**

Inflation steigt im Dezember

MAGDEBURG/DPA. Die Verbraucherpreise in Sachsen-Anhalt sind im Dezember um 3,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat gestiegen. Damit stieg die Inflationsrate im Vergleich zum November wieder leicht an, gab das Statistische Landesamt am Donnerstag bekannt. Dennoch weist der Trend deutlich auf eine Entspannung hin: Im Durchschnitt des gesamten Jahres 2023 lag die Teuerung bei sechs Prozent. **Wirtschaft und Seite 8**

Ausstoß von CO₂ sinkt 2023

BERLIN/EPD. Die Treibhausgas-Emissionen in Deutschland sind 2023 zurückgegangen. Das geht aus einer Bilanz des Thinktanks Agora Energiewende hervor. Demnach sank der CO₂-Ausstoß auf 673 Millionen Tonnen und lag sogar unterhalb des aus dem Klimaschutzgesetz abgeleiteten Jahresziels. Gründe für die Senkung waren die geringere Kohleverstromung und der Produktionsrückgang energieintensiver Unternehmen. **Wirtschaft und Seite 8**

Riskante Lage im Libanon

BERLIN/DPA. Angesichts der zunehmenden Spannungen im Libanon haben sich bisher rund 1.000 deutsche Staatsangehörige auf die Krisenvorsorgeliste des Auswärtigen Amtes eingetragen. Die am 19. Oktober beschlossene Ausreiseforderung für den Libanon gelte fort, teilte das Auswärtige Amt mit. Wegen der Zuspitzung der Lage an der israelisch-libanesischen Grenze hatte das Auswärtige Amt erneut deutsche Staatsangehörige aufgerufen, den Libanon so schnell wie möglich zu verlassen. **Politik**

ANSICHTSSACHE

Alle Wetter!

Wenn einen das Gewissen plagt, kehrt man gern auf den Pfad der Tugend zurück.

Man sollte immer nur so viel trinken, wie man strafflos verträgt. Das ist jetzt keine nachgereichte Silvester-Weisheit, es gehört eigentlich zum Allgemeinwissen. Eigentlich.

Und eigentlich danken wir an dieser Stelle auch gern all jenen, die nichts mit Allgemeinwissen am Hut haben und die Nachrichtenwelt so herrlich bunt machen. Wie dieser Franzose, der kräftig einen

über den Durst getrunken hatte und im Dorf Bessan in Südwestfrankreich einen Wetterhahn mitgehen ließ – schön massiv aus Eisen, aber schick vergoldet. Das war am 1. April 1999. Kein Scherz.

Offensichtlich dauerte die Ernüchterung aber fast 25 Jahre, denn erst vor dem Jahreswechsel schickte der nun 49-Jährige reumütig die Beute den Ort zurück. Er hatte den Wetterhahn zuvor in



Der Wind weht ... FOTO: IMAGO/S. ZEITZ

seinem Keller entdeckt und wollte wohl mit seinem Gewissen ins Reine kommen. Lobenswert!

Aber nicht clever, denn die Postsendung wurde mit einer Kreditkarte bezahlt. Was dem Staatsanwalt natürlich sehr gefiel, da er den Täter nun identifizieren konnte. Selbiger bleibt wegen Verjährung der Tat allerdings straffrei, weiß aber nun hoffentlich, woher der Wind weht. **Rainer Wozny**

Sorge vor neuen Fluten

Nienburger Angler haben am Saalealtarm begonnen, einen neuen barrierefreien Angelsteg zu installieren. Indessen wächst die Sorge vor neuem Hochwasser am Anglerheim.

VON THOMAS WEIßENBORN

NIENBURG/MZ. Ein barrierefreier Angelsteg stand den Mitgliedern des Nienburger Anglervereins am Saalealtarm schon zur Verfügung. Direkt am Anglerheim. Nun gibt es einen zweiten. Zirka 200 Meter weiter östlich, in der Nähe der Gartensparte „Flora“, haben sie kurz vor Jahresende begonnen, einen neuen barrierefreien Angelsteg aufzubauen. „Der stammt ursprünglich vom Schachtsee in Neugattersleben“, erläutert Steve Jungmann, der Vorsitzende des Nienburger Anglervereins. „Doch da war er sinnlos“, ergänzt Vereinsmitglied Hans-Joachim Regner. „Da hätte man inzwischen eine Rampe bauen müssen, um noch hinzukommen.“

Also haben die Nienburger Angler die Initiative ergriffen, einen Transporter organisiert und den Steg umgesetzt. Er soll künftig Rollstuhlfahrern, Mitgliedern und Gästen mit Gehbehinderung die Sicherheit gewährleisten, die Fischerei gefahrlos auszuüben und aktiv am Vereinsleben teilzunehmen. „Darüber hinaus möchten wir durch den neuen barrierefreien Angelplatz auch potenzielle neue Vereinsmitglieder ansprechen, die sich aufgrund ihrer Einschränkungen bislang vielleicht nicht zutrauen, den Angelsport auszuüben“, sagt Steve Jungmann.

Ganz fertig ist der Steg noch nicht. Für den Boden müssen noch einige Holzbohlen eingezogen werden. „Das werden wir bei einem der künftigen Arbeitseinsätze erledigen“, meint Hans-Joachim Regner.

Momentan ruhen die Arbeiten allerdings. Zurzeit steht das Wasser im Saalealtarm zu hoch. Auch der neue Steg ist überflutet. Das Hochwasser bereitet den Nienburger Anglern natürlich Sorgen.



Volker Detzner zeigt auf die Hochwassermarken von 2013. Bis unters Dach stand das Wasser. FOTO: WEIßENBORN



Im Dezember haben die Nienburger Angler am Saalealtarm begonnen, einen neuen barrierefreien Angelsteg aufzubauen. Inzwischen steht er unter Wasser, auch weil am Überlauf von der Saale manipuliert worden ist. FOTO: VOLKER DETZNER

Zu präsent sind noch die Erinnerungen an die Flutkatastrophe aus dem Jahr 2013. Bis unters Dach stand das Wasser damals am Anglerheim, das direkt am Saalealtarm steht. Volker Detzner fährt seinen Zollstock aus und präsentiert die Hochwassermarken von damals, die alles bisher Dagewesene in den Schatten stellte.

Eigentlich freuen sich die Angler ja über den gestiegenen Wasserstand im Saalealtarm. Der war durch die Trockenheit der vergangenen Jahre dramatisch gefallen. Es kam kein neues Wasser mehr von der Saale hinzu.

Doch was momentan von der Saale durch den in den 1950er Jahren errichteten Überlauf in den Altarm fließt, kann auch schnell wieder zu viel werden, weiß Reiner Lücke. Deshalb haben die Vereinsmitglieder das große Rohr des Überlaufes, das nahe des Parkplatzes an der Saalebrücke in den Altarm mündet, vor wenigen Tagen mit dicken Holzbohlen verschlossen. Umso entsetzter waren sie, als sie kurze Zeit später feststellen mussten, dass Unbekannte die Holzbohlen entfernt hatten. Sie trieben im Altarm. Das Saalewasser schoss mit Macht durch das

Rohr in das Gewässer. Die Angler verschlossen das Rohr erneut und werden nun häufig kontrollieren.

„Momentan hat sich die Situation etwas entspannt“, sagt Rainer Lücke. „Die Saale ist gegenüber Ende Dezember um gut einen Meter gefallen. Doch zurzeit steigt der Pegel durch die Regenfälle wieder an. Wenn dann der Wasserstand der Bode noch um einen oder anderthalb Meter steigen würde, kann es wieder eng werden“, meint er. Die Angler sind jedoch guter Hoffnung, das momentane Hochwasser glimpflich zu überstehen.

IN KÜRZE



Gewinner für Handball-Mini-EM-Tickets

BERNBURG/MZ/KT. Die Gewinner für die Freikarten zur Mini-Handball-EM in der Bruno-Hinz-Halle am Samstag, 6. Januar, stehen fest. Über jeweils ein Ticket freuen können sich Franziska Martin und Doris Ahrend aus Bernburg. Herzlichen Glückwunsch! Die Tickets liegen an der Tageskasse für die Gewinner bereit. Los geht die Veranstaltung um 9.30 Uhr.

FOTO: SVA BERNBURG

Sternsinger in Nienburg

NIENBURG/MZ. Mit Gottesdiensten, Konzerten und Veranstaltungen wird in den evangelischen Kirchen in Anhalt am Samstag, 6. Januar, am Schiff in Gröna ist Epiphaniastag gefeiert. Der Tag erinnert an den Besuch der drei Weisen aus dem Morgenland bei Jesus an der Krippe – und damit an das Erscheinen Gottes in der Welt. In manchen Gemeinden erinnern ökumenische Gruppen von Sternsängern an den „Dreikönigstag“ und sammeln Geld für Hilfsprojekte. In der Nienburger Klos-

terkirche ist am Sonntag, 7. Januar, ab 8.30 Uhr ein ökumenischer Sternsinger Gottesdienst geplant.

Baumverbrennen in Gröna abgesagt

GRÖNA/MZ. Das Weihnachtsbaumverbrennen am Samstag, 6. Januar, am Schiff in Gröna ist abgesagt worden. Die Veranstalter begründen das mit der aktuellen Hochwasserlage. Da die Saale bis zum Wochenende nochmal ansteigen soll, habe man sich aus Sicherheitsgründen für die Absage entschieden.

Straßensperrungen

NELBEN

Landesstraße 154: Vollsperrung des Durchlasses „Große Göhle“ verlängert bis 30. Juni wegen Einsturzgefahr am Bauwerk;
Umleitung: L 154 - Pfeiffhausen - Friedeburgerhütte - L 158 - Zabenstedt - Gerbstedt - L 151 - Belleben - L 85 - Alsleben - Könnern und zurück.

GERBITZ

Nienburger Allee, Landesstraße 150: Vollsperrung zwischen Kreuzung Am Bierberg (nach Fertigstellung) und Ortsausgang bis 30. März wegen Kanal- und Straßenbaus;
Umleitung: L 64 zur L 73 und zurück.

QUELLE: SALZLANDKREIS

Kurhausmuschel beschmiert

Polizei hat die Ermittlungen aufgenommen. Sachdienliche Hinweise werden gesucht.

VON KATHARINA THORMANN

BERNBURG/MZ. Auf diese Überraschung zum Jahreswechsel hätten die Mitarbeiter des Kurhauses in Bernburg gern verzichtet. Als sie am Mittwoch zur Kurhausmuschel schauten, trauten sie ihren Augen kaum: Gleich an mehreren Stellen wurde die Fassade mit schwarzen Schriften beschmiert. „Das ist echt schade, vor allem weil wir die frisch sanierte Kurhausmuschel erst zum 1. Oktober von der Stadt Bernburg übernommen hatten“, sagt Matthias Hecker von der Bernburger Theater- und Veranstaltungs gGmbH, die für das Ge-

bäude verantwortlich ist.

Sofort wurde Anzeige wegen Sachbeschädigung bei der Polizei erstattet. „Wir hoffen nun auf sachdienliche Hinweise“, sagt Hecker. Wer einen solchen geben kann, für den möchte sich die Bernburger Theater- und Veranstaltungs gGmbH mit zwei Freikarten für eine Veranstaltung nach Wahl bedanken, in der Hoffnung, den oder die Täter zu ermitteln.

Wer Hinweise zur Tat oder den Tätern geben kann, wird gebeten, sich an das Polizeirevier Salzland unter der folgenden Nummer zu wenden: 03471/3790.



Die Kurhausmuschel in Bernburg wurde von Unbekannte besprüht.

FOTO: ENGELBERT PÜLICHER

ANZEIGE



Alles Gute und viele schöne Momente im neuen Jahr!

Wir sagen DANKE für das Vertrauen unserer Patient:innen und die gute Zusammenarbeit mit allen niedergelassenen Ärzt:innen und Kooperationspartner:innen. Gesundheit, Glück und Erfolg im neuen Jahr 2024 wünschen Ihnen

die Helios Kliniken Mansfeld-Südharz GmbH.

Helios

www.helios-gesundheit.de/msh

MZ-Serie **Alte Ansichtskarten**



Nienburg liegt an der Mündung der Bode in die Saale. Die Schifffahrt spielte einst eine bedeutende wirtschaftliche Rolle.

FOTOS AUS DEN SAMMLUNGEN VON GEORG KEMPER, HANS LÖFFLER UND ENGELBERT PÜLICHER



Das Rathaus in Nienburg am Markt ist im Jahr 1909 zum Verwaltungsgebäude umgebaut und renoviert worden.

Nienburg auf alten Ansichten

Nienburg wird dieses Jahr 1063 Jahre alt. 961 ist der Ort erstmals urkundlich erwähnt worden.

Nienburg bildete mehrere Jahrhunderte die östliche Außengrenze des deutschen Reiches. Eine der bekanntesten Sehenswürdigkeiten ist das ehemalige Benediktinerkloster, das aus dem 13. Jahrhundert stammt. Ebenfalls im 13. Jahrhundert entstand die berühmte Ebstorfer Weltkarte, in deren Zentrum Jerusalem liegt. Schon auf ihr ist der Ort Nienburg am Zusammenfluss von Bode und Saale eingezeichnet. Im 19. Jahrhundert erfuhr die Stadt einen Schub der Industrialisierung. Es gab drei Werften, mehrere Zementwerke, eine Zuckerfabrik, eine Chemiefabrik und eine Kupfergießerei. Zu dieser Zeit ist das historische Kloster auch zu einer Malzfabrik umgebaut worden. Auf alten Ansichtskarten, die zum Teil älter als 100 Jahre sind, kann die Industriegeschichte von Nienburg nachempfunden werden.

Wer ebenfalls Ansichtskarten mit Orten aus der Region Bernburg zur Veröffentlichung zur Verfügung stellen möchte, kann sie an die MZ-Lokalredaktion Bernburg, Saalplatz 15, 06406 Bernburg, schicken oder per E-Mail an redaktion.bernburg@mz.de. Sie können uns auch anrufen unter der Nummer 03471/6 52 02 12.



Der Wasserturm in Nienburg ist im Jahr 1903 in Betrieb genommen worden. Heute kümmert sich der Wasserturmverein um den Erhalt.



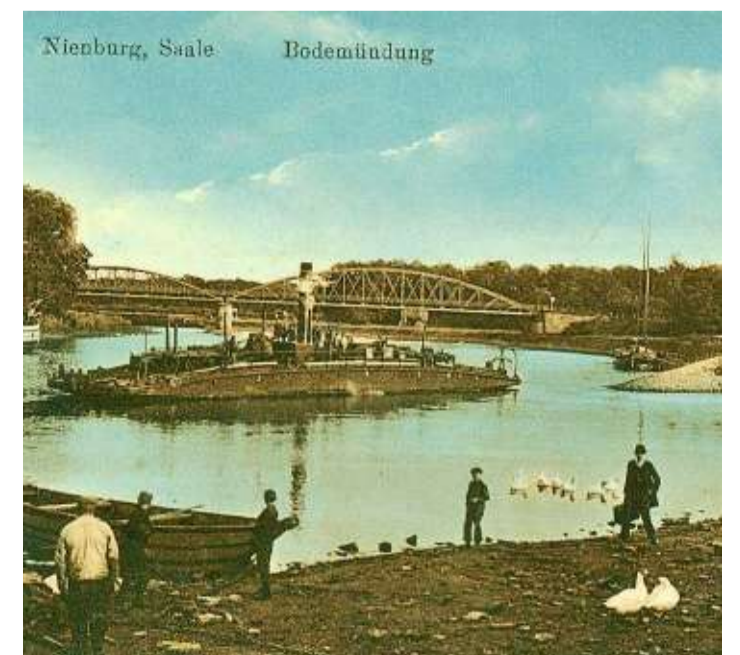
Die Johannistraße in Nienburg Saale. Links ist das Hotel „Zum Löwen“ zu sehen.



Ansicht des Nienburger Bahnhofs auf einer historischen Postkarte vom Anfang des 20. Jahrhunderts.



Auf dieser historischen Ansicht ist die Nienburger Schlosskirche mit einem Blick über die Bode zu sehen.



An der Mündung der Bode in die Saale liegt ein historischer Ketten-dampfer, die damals zwischen Hamburg und Halle unterwegs waren.